

Beitrag 34 vom 13.03.2026:
Zweiter Nachtrag ÖRR – KI-Affäre beim ZDF:

In der Sendung ‚heute journal‘ vom 15.02.2026 wurden in einem Beitrag zu Einsätzen der US-Migrationsbehörde ICE KI-generierte Bilder verwendet, welche eine Frau und zwei Kinder auf der Straße zeigen, die von Einsatzkräften abgeführt werden. Doch diese Szene hat eben niemals wirklich stattgefunden, sondern war eine reine KI-Erfindung: Diese Szenen entstammten dem OpenAI-Videogenerierungstool **Sora**. Auf den Bildern ist deutlich das Wasserzeichen der Firma zu sehen – ein klares Zeichen für KI-generierte Inhalte. Doch das fiel den Verantwortlichen im ZDF offenbar gar nicht auf, vermutlich auch weil die Bilder so gut ins Weltbild der ZDF-Mitarbeiter passten. Infolgedessen wurde die Bilder in der Sendung auch nicht als KI-generiert gekennzeichnet. Aber sie hätten auch in diesem Zusammenhang ohne Erläuterung überhaupt gar nicht gezeigt werden dürfen, weil sie selbst bei einer Kennzeichnung allein aufgrund der suggestiven Kraft der Bilder zumindest die Gefahr bestanden hätte, dass Zuschauer in eine bestimmte Bewertungsrichtung geleitet worden wären, allein schon, weil ihnen ein solcher Hinweis gar nicht aufgefallen wäre. Das darf jedoch in einer der Objektivität verpflichteten Nachrichtenbeitrag eben nicht vorkommen.

Aber als ob das noch nicht genug gewesen wäre, wurden auch noch andere, reale Szenen vom Vorgehen gegen illegale Flüchtlinge gezeigt, welche aber nichts mit dem aktuellen Geschehen rund um die ICE-Behörde unter der Regierung Trump zu tun hatte, sondern aus der Zeit seines Vorgängers Biden stammten.

Das alles wäre aber wahrscheinlich nie herausgekommen, wenn nicht ein Mitarbeiter anonym diesen skandalösen Vorfall an verschiedene Medien durchgestochen hätten. Und erst aufgrund deren Berichterstattung musste das ZDF zähneknirschend seinen Fehler einräumen.

Damit war die Geschichte aber noch keineswegs beendet: Denn was danach folgte, zeigt einen noch viel größeren Missstand beim ZDF und bestätigt eindrucksvoll meine in den Beiträgen dieser Rubrik vorgebrachten Kritikpunkte zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk in seiner derzeitigen Form sowie des dringenden Reformbedarfs in die Richtung, die ich vorgeschlagen habe.

Nun aber zu dem erwähnten Skandal nach dem Skandal, über welchen ebenfalls in mehreren Medien aufgrund eines weiteren anonymen Hinweises – vielleicht vom gleichen Hinweisgeber zum oben genannten Beitrag im heute journal – berichtet worden ist, so unter anderem in:

- FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
- Nachrichtemagazin ‚Der Spiegel‘
- Focus
- Berliner Zeitung
- Tagesspiegel
- Redaktionsnetzwerk Deutschland

Ich zitiere nachfolgend auszugsweise aus einem Artikel aus der FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) vom 08.03.2026 auf FAZ net: Autor Michael Hanfeld:

Interner Zwist im ZDF: „Tausenden von Kollegen ins Gesicht gespuckt“

Dass es im ZDF nicht jedem gefällt, dass die interne Mitarbeiterbesprechung, die nach dem KI-Fake im „heute journal“ stattfand, nach außen drang, kann man sich denken. Das Portal Nius brachte Ausschnitte daraus, die zeigen, wie unterschiedlich man die Dinge im Sender einschätzt: Die Chefredakteurin Bettina Schausten nimmt die Kritik an ihrem Sender und an dessen Nachrichtensendungen ernst, der Washington-Korrespondent Elmar Theveßen spielte die Angelegenheit herunter, die Moderatorin Dunja Hayali, die den mit KI-Bildern bestückten Beitrag angesagt hatte, äußerte sich in der Online-Schalte mit mehr als 1000 Teilnehmern nicht, doch gab es Kollegen, die mit der Redaktion des „heute journals“ hart ins Gericht gingen.

Personalrat Krech: „Du wirst benutzt, um uns zu schaden“

Ohne einen oder mehrere Whistleblower im ZDF wäre das alles intern geblieben. Und das hätte es, folgen wir der Einlassung des Redakteurs und Personalrats Hubert Krech im Intranet des Senders, aus welcher der „Spiegel“ nun zitiert, auch bleiben sollen. „Du hältst Dich für einen Helden, weil Du es dem ZDF und den Chefs mal so richtig gezeigt hast? Hast Du das wirklich?“, schreibe Krech dem unbekanntem Hinweisgeber in einem Post, den fast 600 Mitarbeiter geliked hätten, ins Stammbuch.

„Zumindest, fährt Krech dem „Spiegel“ zufolge fort, „hast Du Leute mit Infos gefüttert, die nur ein Ziel haben: ARD und ZDF zu schaden. Gleichzeitig hast Du Tausenden von Kolleginnen und Kollegen ins Gesicht gespuckt. Kollegen, die vielleicht seit Jahren oder Jahrzehnten neben Dir sitzen, mit Dir arbeiten und lachen und weinen und Frust schieben und sich freuen. Vor allem hast Du Kolleginnen und Kollegen, die sich in der OpenCR gemeldet haben, Portalen preisgegeben, die einen Krieg gegen uns führen.“ Er glaube, so Krech, „Du bist für diejenigen, die uns zerstören wollen, nur ein ‚nützlicher Idiot‘. Du wirst benutzt, um uns zu schaden.“

Damit könnte der Personalrat einem großen Teil der ZDF-Belegschaft aus dem Herzen sprechen, doch dürften die so ausgedrückte Bunker-Mentalität auch nicht alle teilen, sonst müsste Krechs Beitrag doppelt so viele „Likes“ haben. Versatzstücke der Mitarbeiterbesprechung waren zudem nicht nur bei Nius aufgetaucht.“
Ende des Zitats.

In erschreckender Weise wird hier klar, wie sehr sich große Teile der Redaktionsmitarbeiter in einem öffentlich-rechtlichen Sender von grundlegenden journalistischen Grundsätzen verabschiedet haben, indem sie jene wüst beschimpfen, welche die oben genannten Missstände aufgedeckt haben.

Jene wüsten Schimpfer – wie ein Herr Krech vom ZDF – sind eine Schande für jeden aufrechten Journalisten. Aber noch schlimmer ist, dass solche Leute hohe Positionen innehaben und zudem anscheinend sogar für eine große Zahl der dort tätigen Mitarbeiter und deren Geisteshaltung sprechen.

Ich bedaure sehr, mich an dieser Stelle so deutlich äußern zu müssen, weil ich mir einen seriösen öffentlich-rechtlichen Rundfunk wünsche, welcher eine wichtige Funktion zur seriösen Information der Öffentlichkeit übernehmen könnte.

Und das geschieht auch oftmals, aber eben keineswegs immer: Solch gravierende Fehlleistungen, wie oben beschrieben, beruhen nicht bloß auf einem einmaligen Fehler, der immer einmal passieren kann, nein, es ist vielmehr Ausdruck eines unseriösen wie zugleich tendenziösen und damit den Grundsätzen einer seriösen journalistischen Berichterstattung widersprechenden Geisteshaltung.

Leider ist dies offenbar systemisch: Denn jene, die über die Besetzung der Redaktionen in den öffentlich-rechtlichen Sendern entscheiden, sind eben maßgeblich solche wie oben beschriebenen Leute, die wir dort derzeit in großer Zahl finden, sodass es niemanden wundern kann, wer bei den öffentlich-rechtlichen Sendern gute Chancen hat eingestellt zu werden und wer eben nicht. Damit perpetuiert sich dieses System, ohne das wir Bürger und Zwangsgebührenzahler irgendeinen Einfluss ausüben oder gar etwas grundlegend an dieser Situation ändern könnten.

Das ist eines demokratischen Systems unwürdig. Es bedarf also dringend einer wie von mir in den oben bereits erwähnten Beiträgen dieser Rubrik geforderten grundlegenden Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unter der maßgeblichen Beteiligung von uns Bürgern, so u.a. durch Wahlen zur Besetzung der Rundfunkräte.